

### Bürgermeister Herkebal oder der Brüsseler Brutus.

Was strömt das Volk zum Richtplatz hin  
 In wogendem Gedränge?  
 Der Weg ist schier zu enge!  
 Wen führt gebunden man daher?  
 Kein Auge zeigt sich thränenleer,  
 So zahllos auch die Menge.

Seht ihr den stolzen, greisen Mann?  
 Ernst thront in seinen Zügen,  
 Er muß dem Recht genügen.  
 Gefühllos scheint er, wie Metall,  
 Kaum achtend auf des Volkes Schwall;  
 Jedoch der Schein kann trügen.

Sein Neffe ist es, angeklagt;  
 Es will das Herz ihn brechen,  
 Doch ihn kann nichts bestechen;  
 Und fast ihn auch die herbste Pein,  
 Der Frevel muß bestrafen sein,  
 Er wird das Urtheil sprechen.

Es hält der Zug. Kurz ist der Spruch;  
Er hat nicht Gnade funden;  
Die Augen schnell verbunden!  
Schnell trennt das Schwert im Augenblick  
Das Haupt vom Rumpf; der sinkt zurück,  
Die Seele ist entschwunden.

Doch auch der Richter sinkt zurück  
Im dunkelrothen Samme,  
Der muthvoll ihn verdamnte.  
Zum Neffen zieht die Liebe ihn,  
Es fliegt sein Geist zum Himmel hin,  
Treu bis zum Tod im Amte.